



Regionale Bildungsstelle Baden- Württemberg
im Entwicklungspädagogischen
Informationszentrum (EPiZ) Reutlingen
Programm Bildung trifft Entwicklung
Wörthstr. 17
D-72764 Reutlingen
Germany / Allemagne

Globaler Jahresplaner 2017

Hintergrundinformationen Termine

Februar 2017

1. Februar, Beginn Weltwoche der interreligiösen Harmonie:

Die Weltwoche der interreligiösen Harmonie wurde 2010 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen in einer Resolution ausgerufen/verkündet. In dieser Resolution bringt die Generalversammlung zum Ausdruck, dass das gegenseitige Verständnis und der interreligiöse Dialog wichtige Dimensionen einer Kultur des Friedens bilden. Sie führte diese Woche ein als eine Möglichkeit, die Harmonie, das Wohlwollen und die Zusammenarbeit zwischen allen Menschen zu fördern, unabhängig von ihrem Glauben. In Erkenntnis der dringenden Notwendigkeit dieses Dialogs fordert die Generalversammlung alle Staaten dazu auf, diese Botschaft in allen Moscheen, Kirchen, Synagogen, Tempeln und anderen Gebetsorten zu verbreiten und zu unterstützen. Dies soll auf freiwilliger Basis und nach ihren eigenen religiösen Traditionen und Überzeugungen geschehen.

Quelle und weitere Informationen siehe:

www.un.org/en/events/interfaithharmonyweek/

6. Februar, Internationaler Tag der Nulltoleranz gegenüber der Genitalverstümmelung bei Frauen und Mädchen:

In einigen Regionen der Erde ist die Genitalverstümmelung von Frauen und Mädchen leider noch immer eine weit verbreitete und gefährliche Praxis. Um auf diesen heiklen Umstand aufmerksam zu machen, wurde im Jahre 2004 von der UN-Generalversammlung ein Internationaler Tag der Nulltoleranz gegenüber der Genitalverstümmelung bei Frauen und Mädchen ausgerufen.

Quelle und weitere Informationen siehe:

<http://dertagdes.de/jahrestag/Internationalen-Tag-der--Nulltoleranz-gegenueber-der-Genitalverstuemmung-bei-Frauen-und-Maedchen/>

<http://www.un.org/en/events/femalegenitalmutilationday/>

11. Februar, Welttag der Kranken: Dieses Jahr findet der 23. Welttag der Kranken statt. Er wurde 1993 von Papst Johannes Paul II. eingeführt und findet jährlich statt. Es soll an alle Menschen gedacht werden, die von Krankheiten heimgesucht und gezeichnet sind. Durch diesen Tag soll die Situation von Kranken mehr ins öffentliche Bewusstsein treten. Außerdem gilt er den Berufstätigen und Freiwilligen im Bereich des Gesundheitswesens. Zum diesjährigen Welttag der Kranken wurde im Dezember 2016 bereits eine Botschaft des Papst Franziskus veröffentlicht.

Quelle und weitere Informationen siehe:

http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/Botschaften/2016-Botschaft_XXIV-Welttag-der-Kranken.pdf

www.bistum-eichstaett.de/welttag-der-kranken/startseite-welttag-der-kranken/

11. Februar, Magha Puja (Buddhismus):



Regionale Bildungsstelle Baden- Württemberg
im Entwicklungspädagogischen
Informationszentrum (EPiZ) Reutlingen
Programm Bildung trifft Entwicklung
Wörthstr. 17
D-72764 Reutlingen
Germany / Allemagne

Dieses Fest feiern die Gläubigen des Theravada Buddhismus und fällt immer auf den Vollmondtag des dritten Mondmonats. An diesem heiligen Tag soll an ein bedeutsames Ereignis gedacht werden: Neun Monate nach der Erleuchtung des Buddhas, ging er in die nordindische Stadt Rajagaha, wo er ohne vorherige Absprache auf seine Schüler (1250 erleuchtete Heilige) traf, die gekommen waren um ihm ihre Ehre zu erweisen. Sie fanden sich dann alle im Tempel Veluvana zusammen, darunter auch die beiden obersten Schüler Buddhas, den Ehrwürdigen Sariputta und Moggalana. Der Buddha hielt am Abend vor den Mönchen eine Rede, den „Ovada Patimokkha“ und legte die Grundprinzipien für die buddhistische Lehre dar. Diese Feier begehen die Buddhisten mit allerlei religiösen Tätigkeiten wie z.B. Gabenspenden an die Mönche.

Quelle und weitere Informationen siehe:

http://dhammakaya.dhammakaya.info/magha_puja.734,688.html

12. Februar, Internationaler Tag gegen den Einsatz von Kindersoldaten:

Weltweit werden schätzungsweise 250.000 Minderjährige von Armeen und bewaffneten Gruppierungen als Arbeitskräfte und Soldaten in bewaffneten Konflikten missbraucht. Darunter werden viele zu abscheulichen Taten gezwungen. Viele dieser Kinder sterben unter unmenschlichen Bedingungen. Andere leiden den Rest ihres Lebens unter Behinderungen, Traumata und/oder Blindheit. Schätzungsweise ein Drittel davon sind Mädchen, die zusätzlich noch sexueller Gewalt ausgeliefert sind. Anlass für diesen Tag, auch "Red Hand Day" genannt, war das Inkrafttreten des Protokolls über die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten zur UN-Kinderrechtskonvention am 12. Februar 2002. Er soll an das Schicksal dieser Kinder erinnern und es wird zu weltweiten Aktionen aufgerufen.

Quelle und weitere Informationen siehe: http://www.bmz.de/de/service/termine/2016/februar/jah-restag20160212_kindersoldaten.html www.redhandday.org/index.php?id=4&L=0%27A%3D0

14. Februar, Valentinstag:

Allgemein steht dieser Tag für die Jugend, die Familie, die Liebenden und das Blumenschenken. Die Ursprünge des Valentinstags gehen weit zurück bis ins Mittelalter. Auch bei diesem Fest gibt es viele unterschiedliche Ansichten zur Entstehung und Bedeutung. Weit verbreitet ist es, den 14. Februar als Gedenktag an den heiligen Valentin zu sehen, ein römischer Bischof, dem Heilkräfte nachgesagt wurden. Außerdem soll er Blumen an Verliebte verschenkt und heimlich Trauungen vollzogen haben. Angeblich wurde er an einem 14. Februar hingerichtet. Der Valentinstag hat allerdings erst nach dem 2. Weltkrieg wieder an Bedeutung gewonnen, als amerikanische Soldaten den Brauch aus Amerika wieder zurück nach Europa brachten.

Quelle und weitere Informationen siehe:

www.mein-valentinstag.de/ursprung-bedeutung.html

14. bis 18. Februar, Didacta, Stuttgart:

Die didacta – die Bildungsmesse findet zum neunten Mal auf dem Gelände der Messe Stuttgart statt. Als die weltweit größte Fachmesse rund um Bildung bietet sie Angebote von rund 900 Ausstellern und ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte, Erzieher, Ausbilder, Trainer und Personalentwickler an. Hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft kommen zur didacta, um hier Wege für die Bildung der Zukunft zu finden und sich auszutauschen.



Regionale Bildungsstelle Baden- Württemberg
im Entwicklungspädagogischen
Informationszentrum (EPiZ) Reutlingen
Programm Bildung trifft Entwicklung
Wörthstr. 17
D-72764 Reutlingen
Germany / Allemagne

Quelle und weitere Informationen siehe:

<http://www.messe-stuttgart.de/didacta/>

15. Februar, Parinirvana (Buddhismus):

Parinirvana ist die Bezeichnung für das Sterben des Buddha bzw. beschreibt es den Tag an dem Buddha sein irdisches Leben verlässt und ins Nirvana eintritt. Es zählt zu einem der drei Ereignisse, aufgrund deren das Vesakhfest (siehe Mai) gefeiert wird. An Parinirvana wird nicht laut gefeiert, sondern dieser Tag wird in stiller Meditation, innerer Einkehr, mit Gebeten und Mantras sowie rituellen Waschungen von Buddha Statuen verbracht. Nur die Tradition des Mahayana-Buddhismus sieht einen eigenen Feiertag für den Tod ihres Propheten vor. Mit dem Tod Buddhas tritt sein "vollkommenes Erlöschen" ein. Dieses geht über das zu Lebzeiten erlangte Nirvana hinaus. Dieses Geschehnis würdigt das Parinirvana-Fest.

Quelle und weitere Informationen siehe:

GEO Themenlexikon Band 16. Religionen: Glauben, Riten, Heilige. Herausgeber: Gaede, 2007, S. 633.

www.wissen.de/fest-feiertage/parinirvana-2013-02-15

20. Februar, Welttag der sozialen Gerechtigkeit:

Der Tag wurde 2009 von den Vereinten Nationen eingeführt. Denn soziale Gerechtigkeit ist eine der essentiellen Voraussetzungen für ein friedliches Zusammenleben aller Nationen auf der Welt und auch innerhalb der Länder. Außerdem gehört sie zu den wichtigsten globalen Aufgaben der UN, um Entwicklungsprozesse und die menschliche Würde zu stärken. Dazu zählen die Rechte von indigenen Völkern und MigrantInnen, aber auch von Menschen, die aufgrund von Alter, Geschlecht, Religion, Ethnie oder auch wegen Behinderungen oder ihrer Kultur benachteiligt oder gar verfolgt werden. Nach wie vor gibt es jedoch viele Ungleichheiten und sozialen Probleme und genau daran soll dieser Tag erinnern. Außerdem soll er alle Staaten motivieren bzw. dazu aufrufen Handlungswilligen zur Beseitigung sozialer Ungerechtigkeit zu zeigen.

Quelle und weitere Informationen siehe:

<http://www.unric.org/de/uno-schlagzeilen/26933-20-februar-welttag-der-sozialen-gerechtigkeit>

25. Februar, Maha Shivaratri (Hinduismus):

Maha Shivaratri bedeutet "Die große Nacht Shivas". Shiva ist eine der bedeutendsten Gottheiten des hinduistischen Glaubens und steht für die Zerstörung im Universum, jedoch auch für die Neuschöpfung. „Bevor das Alte nicht vergeht, kann nichts Neues kommen“(Quelle siehe unten). Traditionell wird diese Gottheit mit blauem Gesicht und blauer Kehle dargestellt, in der Hand ein Dreizack, welches das hinduistische Triumvirat (Brahma, Vishnu und Shiva) symbolisiert. Gläubige verbringen diese Nacht üblicherweise im Tempel, um ihre Gottheit zu ehren mit Lobliedern, Blumen, Reis und Früchten. Außerdem werden Statuen von Shiva in Honig und Milch gebadet und die ganze Nacht der Name wiederholt.

Quelle und weitere Informationen siehe:

www.br.de/interkulturell/interkultureller-kalender-shiva-nacht-100.html



Regionale Bildungsstelle Baden- Württemberg
im Entwicklungspädagogischen
Informationszentrum (EPiZ) Reutlingen
Programm Bildung trifft Entwicklung
Wörthstr. 17
D-72764 Reutlingen
Germany / Allemagne

<http://www.timeanddate.com/holidays/india/maha-shivaratri/shivaratri>

27. Februar, Rosenmontag:

Dieser bedeutende Tag der Faschings- und Karnevalszeit, liegt zwischen Karnevalssonntag und Fastnachtsdienstag, ist aber kein gesetzlicher Feiertag. Es finden viele traditionelle Karnevals- und Faschingsumzüge statt, im schwäbisch-alemannischen Raum "Narrensprung" genannt. Diese bestehen z.B. aus geschmückten Motivwagen mit politischen, sportlichen oder sonstigen Anspielungen. Außerdem laufen bunt-, im schwäbisch-alemannischen Raum furchterregende und krachmachende, kostümierte Fußgruppen und Musikkapellen mit. Einige der größten Umzüge finden in den Karnevals- oder Faschingshochburgen Köln, Mainz, Düsseldorf und Rottweil statt. Allgemein bezeichnet Fasching, Fastnacht und Karneval dasselbe, die unterschiedliche zusammengestellt Bezeichnung ist regional bedingt. Jedoch auch mit unterschieden in der Art der Feierlichkeiten, Umzüge und Brauchtümer.

Quelle und weitere Informationen siehe:

www.golocal.de/fasching/unterschiede/
<http://www.dw.com/de/was-ist-eigentlich-der-rosenmontag/a-438936>

28. Februar, Fastnacht:

Als Karneval, Fastnacht oder Fasching (auch fünfte Jahreszeit) werden verschiedene Bräuche bezeichnet, die die Zeit vor dem Aschermittwoch in Ausgelassenheit, Fröhlichkeit und mit Freude feiern. Die Bräuche haben ihren Ursprung in einer christianisierten Form der heidnischen Winteraustreibung, wobei ein Bezug zur christlichen Fastenzeit entstand.

Quelle und weitere Informationen:

<http://chruezerbroetli.de/Fasnacht.html>